

Kongress zur kommunalen Engagementförderung

Wie kann man bürgerschaftliches Engagement weiter zu einer wichtigen Säule des Gemeinwesens ausbauen? Welche Voraussetzungen tragen dazu bei, dass bürgerschaftliches Engagement zur Verbesserung des sozialen Zusammenhalts beiträgt? Welche Chancen und Risiken stecken in einem Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements? Das waren die Fragen, die auf dem Fachkongress „Bürger für Bürger – Engagement in Kommunen stärken!“ am 18. und 19. Mai 2009 in Berlin diskutiert wurden. Zusammen gekommen waren kommunale Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung, Führungskräfte aus Einrichtungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und engagementfördernde Infrastrukturen im kommunalen Raum. Der Kongress wurde vom Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag, dem Deutschen Städte- und Gemeindebund, dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. veranstaltet.

Wolfgang Thiel von der NAKOS hat als gemeinsamer Vertreter der Verbände der engagementfördernden Infrastruktureinrichtungen (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V., Verbund der Freiwilligen-Zentren im Deutschen Caritasverband) mit einem Impulsreferat an dem Workshop „Engagementfördernde Infrastruktur“ teilgenommen. Er hat Gemeinsamkeiten von Freiwilligenagenturen und -Zentren, Selbsthilfekontaktstellen und Seniorenbüros herausgestellt: ein fach-, themen- und trägerübergreifender Ansatz, eine niedrigschwellige und beteiligungsoffene Arbeit, wobei die Nutzung der Angebote keine Mitgliedschaft voraussetze. „Engagementfördernde Infrastruktureinrichtungen bauen Brücken zwischen staatlichen Instanzen, Verbänden, Versorgungseinrichtungen, Privatwirtschaft, selbstorganisierten Gruppen und Bürgerinnen und Bürgern und bieten durch Kooperationsförderung und Netzwerkarbeit hervorragende Voraussetzungen für die verantwortliche Mitgestaltung des Gemeinwesens, für soziale Ko-Produktion, Partizipation und Teilhabe. Damit wirken sie an der Erstellung von ‚Wohlfahrt‘ als einem öffentlichen Gut mit.“

Weitere Informationen zum Fachkongress „Bürger für Bürger“ und Dokumentation im Internet unter dem Link <http://www.kongress-buergerfuerbuerger.de>

Zugleich betonte er das Spezifische der Ansätze: „Freiwilligenagenturen / -Zentren setzen an Hilfe- und Entfaltungswünschen für eine freiwillige Mitarbeit in verschiedensten sozialen und gesellschaftlichen Engagementfeldern an, Selbsthilfekontaktstellen an der persönlichen bzw. gemeinschaftlichen Betroffenheit von sozialen, familiären oder gesundheitlichen Problemen und Seniorenbüros an Aktivitäts- und Gestaltungsbedürfnissen in der nachberuflichen Lebensphase. Auf lokaler Ebene sind die Einrichtungen profilierte Netzwerk-Partner für ein engagementförderliches Klima.

Ein **Tagungsreader zum Fachkongress** „Bürger für Bürger – Engagement in Kommunen stärken!“ wurde vorgelegt. In dem Reader finden sich neben „Eckpunkte des Deutschen Vereins zum sozialen bürgerschaftlichen Engagement im Gemeinwesen“ und einem Statement des BBE auch die Zusammenfassungen der Hauptvorträge und der Referenten aus den 13 Workshops, darunter auch der Beitrag „Lokale Infrastruktur- und Beratungseinrichtungen im Feld des bürgerschaftlichen Engagements: Freiwilligenagenturen / -zentren, Selbsthilfekontaktstellen, Seniorenbüros“ von Wolfgang Thiel (NAKOS).

*Beitrag aus dem NAKOS INFO 98
(Juni) 2009, Seite 52-53
www.nakos.de*

Weitere Informationen zum Fachkongress „Bürger für Bürger“ und Dokumentation im Internet unter dem Link <http://www.kongress-buergerfuerbuerger.de>